

**Verordnung  
wegen der von den Mennoniten statt des Eides  
abzugebenden Versicherungen.**

Vom 11. März 1827.\*

§ 1

Wenn ein Mennonit als Partei einen Eid schwören, oder als Zeuge an- gehört werden soll, oder zu einem Amt berufen wird, zu dessen Über- nahme die Eidesleistung erforderlich ist, so muß er durch ein Zeugnis des Ältesten, Lehrer oder Vorsteher seiner Gemeinde nachweisen, daß er der mennonitischen Sekte geboren worden ist, oder sich doch schon wenig- stens seit einem Jahr vor dem Anfang des Prozesses oder vor der Berufung zum Amt zu dieser Religionsgesellschaft bekannt und bisher einen untadel- haften Wandel geführt hat.

§ 2

In diesem Attest muß zugleich die bei den Mennoniten übliche Bekräfti- gungsformel bemerkt sein.

§ 3

Die nach dieser Bekräftigungsformel, mittels Handschlages, abzugebe- ne Versicherung hat mit der wirklichen Eidesleistung gleiche Kraft.

§ 4\*

Datum: Verk. am 27. 3. 1827, GS 28

§ 4: Aufgeh. durch § 1 Abs. 1 1. RBERG, soweit nicht früher Gültigkeit verloren; w-  
jetzt § 155 Nr. 1 StGB BGBl. III 450-2

**Ausführungsgesetz zur Zivilprozeßordnung.\***

Vom 24. März 1879.\*

Neufassung vom 6. Oktober 1899.\*

§ 1\*

§ 2\*

§ 3

Die Entmündigung wegen Verschwendung oder wegen Trunksucht ka- auch von dem Armenverband beantragt werden, dem die Fürsorge für c- zu Entmündigenden im Falle seiner Hilfsbedürftigkeit obliegen würde.

§ 4\*

§ 5\*

Überschrift: ZPO BGBl. III 310-4

Datum: In Kraft getreten am 1. 10. 1879, GS 281

Neuf.: In Kraft getreten am 1. 1. 1900, GS 325, 388

§ 1: Aufgeh. durch § 1 Abs. 1 1. RBERG, soweit nicht früher Gültigkeit verloren

§ 2: Aufgeh. durch Ges. v. 23. 6. 1920, GS 367, § 41 Nr. 67

§ 4: Aufgeh. durch § 1 Abs. 1 1. RBERG, soweit nicht früher Gültigkeit verloren

§ 5: Aufgeh. durch Ges. v. 12. 7. 1933, GS 252, § 5 Nr. 7